

SOLIDARITÄT MIT DEN ,TEKEL' ARBEITERINNEN



IN DER TÜRKEI !

Arbeitslosigkeit, Lohneinbußen, Teuerung ... Die Krise hat Nordkurdistan/Türkei getroffen, wie so viele andere Länder. Seit längerem ist auch in der Türkei der Kampf der ArbeiterInnen gegen diese Verschlechterungen einer andauernden Friedhofsruhe gewichen. Der aufflammende Widerstand der Tekel-ArbeiterInnen hat diese aber nachhaltig gestört! Endlich scheint die schlafende Riesin Arbeiterklasse wieder zu erwachen, zu erwachen im Kampf für ihre Rechte.

Die **staatlichen Tabak Betriebe (Tekel)** wurden 2005 privatisiert. Die ehemaligen Beschäftigten dieser Betriebe wurden weiter als ‚Tekel‘ ArbeiterInnen in ein staatliches Beschäftigungsprogramm übernommen. Seit dem 15. Dezember 2009 sind diese über 12.000 ArbeiterInnen, darunter viele Frauen, im Ausstand gegen die weiteren Pläne der AKP-Erdogan-Regierung zu ihrem Arbeitsstatus. Die Regierung will die Verträge der Tekel-ArbeiterInnen, die schon vor zwei Jahren zum 1. Februar 2010 gekündigt worden waren, in andere Beschäftigungsverhältnisse, – genannt 4 -C, (entsprechend § 4 des Beamtengesetzes) umwandeln. **Diese neuen Arbeitsverträge bedeuten den Verlust vieler existierender sozialer Rechte und enorme Lohnabschläge.** Die Tekel-ArbeiterInnen kämpfen gegen diesen Sozialabbau. Sie fordern die Regierung auf, die in diesem Fall als „Arbeitgeber“ fungiert, die Verschlechterungen zurückzunehmen, und die ArbeiterInnen in anderen Staatsbetrieben ohne Verlust ihrer erkämpften Rechte einzusetzen. Sie drücken ihre Entschlossenheit und ihren verzweifelten Mut mit dem Slogan aus: **„Wir nehmen den Tod in Kauf / Wir werden nicht aufgeben.“**

Über 6000 Tekel-ArbeiterInnen kämpfen trotz klirrender Kälte, trotz massiver Polizeiangriffe, trotz Drohungen der AKP-Regierung in Ankara seit nun fast 2 Monaten auf der Strasse!

Und dieser gerechte Kampf genießt die Sympathie und Unterstützung großer Teile der Werktätigen! Die Tekel-ArbeiterInnen kämpfen nicht nur für ihre eigenen Interessen sondern für die aller ArbeiterInnen, die von Entlassungen durch die Privatisierungspolitik – welche die Politik der imperialistischen Mächte, IWF und Weltbank in den abhängigen Ländern ist – bedroht sind! Sie beweisen durch ihren erbitterten Widerstand, dass nur durch aktiven Kampf etwas erreicht werden kann. Die Regierung wurde schon zu weitgehenden Zugeständnissen gezwungen. Der Kampfmut der Tekel-ArbeiterInnen verdient die weltweite Solidarität aller Werktätigen! Es ist auch unser Kampf!

Denn „Wer im Stich lässt seinesgleichen, lässt ja nur sich selbst im Stich!“

VORSICHT VOR FALSCHEN FREUNDEN!

In dieser Auseinandersetzung der Tekel-ArbeiterInnen ist es politisch hoch aktuell sich vor falschen „Freunden“ zu schützen und abzugrenzen. Unter dem Etikett „Solidarität mit den Tekel Arbeitern“ wird deren Kampf instrumentalisiert. So tummeln sich zwielfichtige Gestalten von den so genannten „Oppositionsparteien“, z.B. der kemalistisch-faschistischen CHP, der faschistischen MHP (Graue Wölfe) bei den Aktionen der Tekel-ArbeiterInnen. Sie geben sich als ihre Interessenvertreter aus. Der ehemalige MHP, spätere DYP Parlamentarier, und ehemalige Arbeitsminister Yasar Okuyan ist zur Zeit im „Solidaritätshungerstreik“ mit den Tekel-ArbeiterInnen. **Dieser Arbeiterfeind ist einer der politischen Hauptverantwortlichen für die Privatisierungspolitik.** Die Privatisierung von Tekel wurde zur Regierungszeit der heutigen „Oppositionsparteien“ beschlossen. Sie haben in ihrer Regierungsverantwortung in punkto Privatisierung genau das gemacht, was die heutige Regierung auch tut. Und sie würden im Falle einer erneuten Regierungsübernahme nicht anders handeln als die heutige AKP Regierung.

Die Privatisierung der Staatsbetriebe ist die Politik aller Parteien der herrschenden Klasse in der Türkei. Insofern ist die „klassenkämpferische“ Attitüde der bürgerlichen Oppositions-Politiker nichts als eine unverschämte Lüge. Sie sind an der „Seite“ der Tekel-ArbeiterInnen - nicht zur Unterstützung deren Kampfes - sondern um ihren Kampf vor ihren Karren für den Sturz der AKP Regierung zu spannen. Diese Opposition will mit der kemalistischen Armee das Ende der lahmen bürgerlichen Demokratisierungspolitik der AKP-Partei einläuten. Dazu ist jedes Mittel recht, von „Ergenekon“ (Staatsstreichverschwörungen) über Morde und Attentate bis hin zur verlogenen Arbeitersolidarität. Alles ist im Angebot.

Auch die führenden **Gewerkschaften Nordkurdistan/Türkei** müssen sehr kritisch gesehen werden. Ihre arbeiteraristokratischen Führer geben ‚ihr Bestes‘ um den Kampf der Tekel-ArbeiterInnen in den Bahnen des Systems zu halten. Sie passen höllisch auf, damit der Kampf nur gegen Auswüchse des Systems geführt wird und nicht gegen das System Kapitalismus überhaupt. Denn dann würden auch ihre Pfründe und Felle wegschwimmen. **Die Tekel-ArbeiterInnen nehmen sich in Acht vor diesen falschen Freunden und versuchen unabhängig von diesen Kräften ihren Kampf in die eigenen Hände zu nehmen.**

Darum ist es für uns, ArbeiterInnen und Revolutionäre auch in der BRD, entscheidend politisch deutlich zu machen: Unsere Solidarität gilt den Tekel-ArbeiterInnen und ihren gerechten Forderungen. Sie gilt aber nicht den falschen Freunden dieses Kampfes!

Unterstützen wir die Tekel-ArbeiterInnen – politisch – materiell – solidarisch!

KAMPF DEM DEUTSCHEN IMPERIALISMUS!

Unsere beste Solidarität ist natürlich den Klassenkampf gegen den deutschen Imperialismus in Deutschland voranzutreiben!

ARBEITERINNEN ÜBERALL:

KLASSENKAMPF GEGEN DAS SYSTEM DER LOHNARBEIT!

KLASSENKAMPF GEGEN DIE KAPITALISTISCHE

AUSBEUTERORDNUNG !

TROTZ ALLEDDEM!

Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei Deutschland